

geht eurer wege, gedanken

geht eurer wege, gedanken, verzieht euch
übers verwüstete feld, rollt es auf und
davon ins nächtliche kühle unterm sternen
geflacker, dass sich endlich ausbreiten kann
weithin unter mir unter dir eine wiese
in einem licht, das ganz anders ist als die
vertrauten morgen mittage und abende
und immer gleichen halme und blüten
sondern nie gesehene farben, in einem
zustand des alles in allem, der mich füllt
wie mitreißendes wasser wie stürmischer
wind, wenn dein blick auf mich fällt ohne
dass du mich ansiehst, mich berührst
und bedeckst und entblößt und über mich
kommst aus in klänge verwandelten worten
in denen die zukunft vibriert, aus dem gleich
gewicht kommt und sekunden zur ewigkeit
verschmelzen für einen winzigen augenblick

(september 2016)